



Lehrplan

*für die Sekundarstufe I der weiterführenden allgemein bildenden Schulen
Gymnasium*

Fachliche Konkretionen

Wirtschaft/Politik

(Ergänzung der Schulart Gymnasium zum Lehrplan Wirtschaft/Politik 1997)

Herausgeber:
Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig – Holstein
Brunswiker Str. 16-22,
24105 Kiel

In Kooperation mit
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig – Holstein (IQSH)
Schreberweg 5,
24119 Kronshagen

Druck und Vertrieb:
Glückstädter Werkstätten
Stadtstr. 36
25348 Glückstadt
Telefon: 04124 607-0
Telefax: 04124 607-188

Lehrpläne im Internet
<http://lehrplan.lernnetz.de>

August 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Lernausgangslage	3
2	Fachliches Lernen als Erwerb von Kompetenzen	4
3	Struktur des Faches	6
4	Themenbereiche des Faches	7
5	Leistungen und ihre Bewertungen	14

1 Lernausgangslage

Der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik beginnt in der Regel im 8. Schuljahr. Die Schülerinnen und Schüler bringen neben Unterrichtserfahrungen aus dem Heimat- und Sachunterricht der Grundschule vor allem ihre lebensweltlichen Erfahrungen mit in den Unterricht ein. Ein Anknüpfen an die im Grundschulunterricht behandelten Themen ist aufgrund der zeitlichen Distanz nicht möglich.

In Bezug auf die Bereiche des Faches Wirtschaft/Politik sind die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Wesentlichen geprägt durch

- das Aufwachsen in heterogenen Familienstrukturen und die Erfahrung, dass in unterschiedlicher Umgebung unterschiedliche Verhaltenserwartungen gestellt werden.
- erste Konsumentenerfahrung mit eigenem Geld.
- die Erfahrung, vielfältig fremdbestimmt zu sein, aber auch über Möglichkeiten der Mitwirkung im Kontext der Schule und außerschulischer Angebote das Lebensumfeld beeinflussen zu können.

Kenntnisse über den Gegenstandsbereich des Faches sind unsystematisch und durch die jeweilige biografische Situation der Schülerinnen und Schüler geprägt. Der Aufbau des Lehrplans folgt dem Konzept, diese Kenntnisse schrittweise in größere gesellschaftliche, ökonomische und politische Zusammenhänge einzubetten.

2 Fachliches Lernen als Erwerb von Kompetenzen

Im Fach Wirtschaft/Politik wird Wissen vermittelt, das von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler ausgeht. Konkrete Beispiele aus der eigenen Lebenswelt und zunehmend Aspekte allgemeinerer Bedeutung werden einbezogen und tragen darüber hinaus zur Auseinandersetzung mit den Kernproblemen bei. Als Bürgerinnen und Bürger sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Chancen nutzen, Pflichten übernehmen und deren Notwendigkeit und Möglichkeiten zur Veränderung nachvollziehen. Sie verfügen über Rechte, wie z. B. auf kommunaler Ebene über das aktive Wahlrecht.

Hierbei unterstützen sie die im Folgenden beschriebenen Kompetenzen, die sie bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichen.

Sachkompetenzen / Methodenkompetenzen / Sozial- und Selbstkompetenzen

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundvorstellungen des politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Systems, in dem sie leben. Sie sind in der Lage,
 - unterschiedliche Akteure und Institutionen sowie deren Aufgaben und Ziele zu nennen.
 - an Beispielen zu erklären, wie diese untereinander agieren.
 - darzustellen, dass und warum das Handeln des Staates an die Verfassung und das Handeln des Einzelnen an Recht und Gesetz gebunden sind.

2. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,
 - Modelle als Mittel zu nutzen, eine komplexe Wirklichkeit auf einfache Zusammenhänge zu reduzieren.
 - Eine Vielfalt von Medien gezielt zur Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie zur Präsentation zu nutzen.
 - Einsichten in Institutionen der Gesellschaft als Lernen vor Ort zu gewinnen.

3. Die Schülerinnen und Schüler können politische, ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte angemessen analysieren. Sie sind dadurch in der Lage,
 - persönliche Interessen und Wertvorstellungen in politischen oder ökonomischen Konfliktlagen zu erkennen.

- sich in die Rolle anderer Personen, die selbst entscheiden oder von Entscheidungen betroffen sind, zu versetzen.
- eigene Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, deren Konsequenzen abzuschätzen und eigene Standpunkte zu artikulieren.
- in ihr wirtschaftliches Handeln Fragen der Nachhaltigkeit mit einzubeziehen.
- Überlegungen zur eigenen Berufswahl von der Reflexion über langfristige Trends und von der Beobachtung eigener Stärken und Schwächen abhängig zu machen.

3 Struktur des Faches

Folgende Übersicht zeigt die verbindlich zu unterrichtenden Themenbereiche und die fakultativ zu verstehenden Inhalte.

Die Themenbereiche 4-6 basieren auf den Themenbereichen 1-3. Der Lehrplan Wirtschaft/Politik ist für zwei Drittel der Unterrichtszeit eines zweistündigen Faches ausgelegt.

Das Fach Wirtschaft/Politik erfüllt die Aufgabe des federführenden Faches im Rahmen der Ausrichtung des Betriebspraktikums. Empfohlen wird deshalb, mit dem Unterricht in der Klassenstufe 8 zu beginnen.

Die Planung der gesamten Unterrichtszeit wird in der Fachkonferenz abgestimmt und im schulinternen Fachcurriculum dokumentiert.

	Themenbereiche	Inhalte
1.	Verbraucher und Markt: Wirtschaftliches Handeln in Haushalt und Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> - Einnahmen – Ausgaben - Bedürfnisse – Bedarf - Konsumenten – Produzenten
2.	Politik betrifft uns	<ul style="list-style-type: none"> - Mitwirkung in der Schule - Rechte und Pflichten - Kommunalpolitik - Wahlalter 16
3.	Jugend in modernen Gesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Familienformen in ihrer Vielfalt - Erziehung und Sozialisation - Konflikt und Konsens in sozialen Gruppen
4.	Ökonomie und Arbeitswelt im Wandel	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen im Wirtschaftsprozess - Herausforderung Strukturwandel - Arbeit und Beruf
5.	Politische Gestaltungsmöglichkeiten in modernen Demokratien	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Willensbildung - Leben im Rechtsstaat - Deutschland in Europa
6.	Veränderungen und Herausforderungen in modernen Gesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Soziale Ungleichheit - Demografische Entwicklung - Migration

4 Themenbereiche des Faches

TB 1: Verbraucher und Markt: Wirtschaftliches Handeln in Haushalt und Betrieb	
<p>Die Herausbildung eines rationalen Konsumentenverhaltens ist Ziel des ökonomischen Anfangsunterrichts. Schülerinnen und Schüler sind zunächst vorrangig als Konsumenten wirtschaftlich aktiv und sind als solche Zielgruppe von Werbung. Für die Altersgruppe der Sekundarstufe I bietet sich deshalb ein Zugang über reale Fälle an, die sich im Kontext ökonomischer Vorerfahrungen problematisieren lassen. Somit werden auf der Verbraucherebene grundlegende Einsichten und Zusammenhänge erworben; diese werden anschließend in Form eines Perspektivwechsels auf betriebliche Aspekte übertragen und hinterfragt.</p> <p>Der Unterricht bereitet perspektivisch auf das Betriebspraktikum vor.</p>	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einnahmen - Ausgaben - Bedürfnisse - Bedarf - Konsumenten - Produzenten
Sachkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, dass wirtschaftliches Handeln in Haushalt und Betrieb von ähnlichen Überlegungen geprägt ist. - erläutern Aufbau und Funktionsweise eines Betriebes.
Methodenkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten statistisches Material sowie Umfragen aus und präsentieren diese in anschaulicher Weise.
Selbst- und Sozialkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, analysieren und vergleichen Bedingungen (z. B. Beeinflussung von Kaufentscheidungen) und Folgen (z. B. Verschuldung) eigener wirtschaftlicher Entscheidungen. - entwickeln Strategien, wie sie sich angesichts knapper Mittel sowie eines nahezu unbegrenzten Angebots rational verhalten und diskutieren die erarbeiteten Strategien kontrovers.
Begriffe	<p>Werbung, Verkaufsstrategien, Einkommen – Ausgaben, Konsument, Verbraucher, Verbraucherschutz, Jugendschutz, Sparen – Investieren, Zinsen, Kredit, Verschuldung</p>
Fächerübergreifend (vernetzend)	<p>Mathematik: Statistik, Zinsrechnung Deutsch: appellative Texte Kunst: Werbung</p>

TB 2: Politik betrifft uns	
<p>In der Schule treffen die Schülerinnen und Schüler auf eine Institution, deren vorgegebene Ordnung sie akzeptieren müssen. Im Spannungsfeld von Ordnung und Freiheit erkennen sie, dass sie Rechte und Pflichten haben und die Ordnung verändern können. Weitere Möglichkeiten und besondere Formen der Mitbestimmung und Beteiligung stehen ihnen auf kommunaler Ebene zur Verfügung. Die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre hat das Ziel, Jugendlichen schon früh die Gelegenheit zur Partizipation in diesem politischen Nahbereich zu geben.</p>	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Mitwirkung in der Schule - Rechte und Pflichten - Kommunalpolitik - Wahlalter 16
Sachkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen in Ordnungen ein Mittel der Gestaltung des friedlichen Zusammenlebens. - erleben ihre unmittelbare Betroffenheit von politischen Entscheidungen. - erkennen Möglichkeiten der Einflussnahme im politischen Nahbereich.
Methodenkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkunden außerschulische Lernorte in Gemeinde und Kreis.
Selbst-und Sozialkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Schule als Ort des Lernens mit. - untersuchen Ordnungen im Hinblick auf deren eigenen Anspruch. - prüfen Möglichkeiten der Mitgestaltung ihnen vorgegebener Ordnungen. - erfahren sich als von politischen Entscheidungen betroffene Bürgerinnen und Bürger.
Begriffe	<p>Schulordnung und Schulgesetz, Schulkonferenz, Mitbestimmung, Konsens-Konflikt, Wahlrecht, Kommune und Kreis, kommunale Selbstverwaltung</p>
fächerübergreifend (vernetzend)	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik: Wahlverfahren - Geschichte: Legalität und Legitimität - Geographie: fehlende Ordnungen, staatenlose Regionen - Darstellendes Spiel: Rhetorik und Mitbestimmung - Kunst und Film: Schule heute, Treibhäuser der Zukunft - Religion/Philosophie: Grenzen des Ordnungsprinzips

TB 3: Jugend in modernen Gesellschaften	
<p>Leben in der Gesellschaft ist für junge Menschen eine unmittelbare und biografisch prägende Erfahrung. Gesellschaftliche Vielfalt wird dabei sichtbar, gleichwohl bleiben die Einflüsse verschiedener Sozialisationsagenten noch unscharf. In Familie, Schule und in der Peergroup haben junge Menschen erlebt, dass sie sich in einem Spannungsfeld zwischen eigenen Bedürfnissen und äußeren Erwartungen bewegen. Diese sozialen Beziehungen werden in ihrer Funktionalität, ihren Strukturen und ihrer persönlichkeitsbildenden Wirkung untersucht. Indem Schülerinnen und Schüler ihre eigene Identität entwickeln und reflektieren, erlangen sie strukturierte gesellschaftliche Orientierung und erwerben soziale Strategien auf der Grundlage respektvollen Umgangs mit anderen Personen und Gruppen.</p>	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Familienformen in ihrer Vielfalt - Erziehung und Sozialisation - Konflikt und Konsens in sozialen Gruppen
Sachkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und unterscheiden verschiedene Familienformen. - kennen und unterscheiden verschiedene Sozialisationsinstanzen. - erkennen und verstehen Prozesse sozialen Wandels. - problematisieren und diskutieren den Einfluss von Familie und gesellschaftlichen Gruppen auf die Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit.
Methodenkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten statistisches Material zielgerichtet aus. - erschließen soziologische Grundzusammenhänge anhand von grafischen Darstellungen. - arbeiten mit Fallbeispielen.
Selbst- und Sozialkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen eigene Erfahrungen und gesellschaftliche Zusammenhänge ein. - artikulieren und reflektieren eigene Interessen und Bedürfnisse. - gestalten ihr Mitwirken in sozialen Gruppen in verantwortungsvoller Weise. - bilden und begründen eigene Sach- und Werturteile.
Begriffe	<p>Individuum und Gesellschaft; Konflikt und Konsens; Mehrheit und Minderheit, Jugendkulturen, Gruppe, Normen – Regeln – Recht, Interesse, Kompromiss, Entscheidung</p>
Fächerübergreifend (vernetzend)	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdsprachen: Jugend in anderen Ländern - Deutsch: Jugendbücher, Verbalisieren grafischer Ansichten - Darstellendes Spiel: Konfliktbearbeitung - Sport: Regeln im Sport, Fair Play

TB 4: Ökonomie und Arbeitswelt im Wandel	
<p>Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in Unternehmen aus zwei Perspektiven: als Arbeitsstätte und als Ort wirtschaftlicher Entscheidungen.</p> <p>Vor Beginn der gymnasialen Oberstufe soll die Beschäftigung mit der Arbeitswelt Anlass zur eigenen Grundorientierung und Zielbestimmung geben.</p> <p>Die Vorstellungen von Arbeitswelt und volkswirtschaftlichen Zusammenhängen sind noch vage und unstrukturiert: Daher erfolgt eine Hinführung von konkreten Beispielen zu Ansätzen von Modellbildung.</p> <p>Das Betriebspraktikum wird als Erfahrung im Unterricht aufgegriffen (Durchführung Klasse 8) bzw. in den Unterricht integriert (Durchführung Klasse 9).</p>	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen im Wirtschaftsprozess - Herausforderung Strukturwandel - Arbeit und Beruf
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Angebots- und Beschaffungsmärkte eines Unternehmens. - unterscheiden die benötigten Produktionsfaktoren. - erläutern den Verlauf von Strukturwandel anhand der 3-Sektoren-Hypothese. - erkennen gemeinsame und gegensätzliche Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. - ordnen eigenes wirtschaftliches Handeln in volkswirtschaftliche Zusammenhänge ein.
Methodenkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Folgen ökonomischer Entwicklungen und wirtschaftspolitischer Entscheidungen im Kreislaufmodell.
Selbst- und Sozialkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Interessen u. Fähigkeiten mit beruflichen Anforderungen.
Begriffe	<p>Produktionsfaktoren Arbeit, Boden, Kapital; Absatz- und Beschaffungsmarkt, Gewinn, Kosten; primärer, sekundärer, tertiärer Sektor, Konjunktur, Strukturwandel, Arbeitslosigkeit, Brutto-Inlands-Produkt, Ausbildung, Tarifvertrag</p>
Fächerübergreifend (vernetzend)	<ul style="list-style-type: none"> - Geographie: Kreislaufmodelle - Geschichte: Dauer und Wandel - Deutsch: Bewerbungstraining

TB 5: Politische Gestaltungsmöglichkeiten in modernen Demokratien	
<p>Das politische System, in dem die jungen Menschen leben, erscheint ihnen zunächst als äußerlich und unveränderlich. Demokratie-Lernen bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler die Werte und Institutionen ihrer Gesellschaft in ihrem funktionalen Zusammenhang verstehen, diese selbstverantwortlich anerkennen, sich für sie einsetzen oder Veränderungen anstreben. Sie erfahren Politik als Institutionen- und Regelsystem, als konfliktreichen Entscheidungsprozess und als inhaltlich-normative Gestaltungsaufgabe.</p>	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Willensbildung - Leben im Rechtsstaat - Deutschland in Europa
Sachkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und charakterisieren die wesentlichen politischen Institutionen und ihre Aufgaben. - analysieren Formen der politischen Beteiligung. - verstehen das System der Rechtsordnung und diskutieren ihre eigene Rolle im Zusammenhang von Rechten und Pflichten. - verstehen und problematisieren ihre Rolle als Bürger im Zusammenwirken der europäischen Institutionen.
Methodenkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden unterschiedliche Diskussionsformen an.
Selbst- und Sozialkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfahren das Austragen von Konflikten und das Streben nach Konsens als sinnvolle Formen demokratischer Aushandlungsprozesse. - erkennen die normative, prozessuale und institutionelle Dimension des Politischen und beurteilen Voraussetzungen und Chancen ihres eigenen Handlungsspielraums. - analysieren und bewerten politische Sachverhalte aus den Perspektiven verschiedener Beteiligter. - bilden und begründen eigene Urteile.
Begriffe	<p>Grundrechte, repräsentative Demokratie, Gewaltenteilung, Rechtsstaatlichkeit, Föderalismus, Wahlrecht, Verfassungsorgane, Parteiendemokratie, Volksabstimmung, Institutionen der EU, EU-Verfassung, Medien</p>
Fächerübergreifend (vernetzend)	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik: Wahlverfahren, Wahlprognosen - Geschichte: Gewaltenteilung, Grundrechte - Geographie und Biologie: Grenzen nationaler Wirksamkeit - Darstellendes Spiel: parlamentarische Wirklichkeit - Kunst: Mediengesellschaft - Englisch: Europäischer Rat, Ministerrat - Latein: Römisches Rechtssystem - Religion/Philosophie: Menschenrechte

TB 6: Veränderungen und Herausforderungen in modernen Gesellschaften

Den Schülerinnen und Schülern ist bekannt, dass materielle und immaterielle Güter in einer Gesellschaft ungleich verteilt sind. Der Zugang zu Ressourcen und Gütern bedingt in modernen Gesellschaften die soziale Position eines Individuums oder einer Gruppe sowie deren Lebensumstände bzw. Lebenschancen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen diesen Zusammenhang für die eigene Lebenssituation wahr und setzen sich mit der gesellschaftlichen Entwicklung auseinander.

Verschiedene Formen sozialen Wandels prägen aktuelle Veränderungen unserer Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler erkennen wesentliche Ursachen und Wirkungen dieses Wandels und setzen sich mit den damit verbundenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen auseinander. Sie erarbeiten Perspektiven zur Gestaltung einer sich verändernden Gesellschaft und beurteilen den Stellenwert verschiedener Lösungsansätze. Dadurch erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten, sich angesichts wechselnder Lebenssituationen und Bezugsgruppen orientieren zu können.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Soziale Ungleichheit - Demografische Entwicklung - Migration
Sachkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und unterscheiden verschiedene Formen sozialer Ungleichheit. - beschreiben soziale Differenzierung als Merkmal moderner Gesellschaften. - analysieren verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit. - problematisieren und diskutieren die Bedeutung sozialer Ungleichheit für den Zusammenhalt und die Entwicklung einer Gesellschaft. - beschreiben und erläutern Erscheinungsformen des demografischen Wandels in modernen Gesellschaften. - erklären wesentliche Fakten, Merkmale und Probleme von Migration. - problematisieren und diskutieren die Konsequenzen einer veränderten Alters- und Bevölkerungsstruktur.
Methodenkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln gesellschaftliche Zukunftsentwürfe.
Selbst- und Sozialkompetenz	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereiten sich auf ein Leben in einer alternden Gesellschaft vor. - setzen sich konstruktiv mit Menschen und Gruppen anderer kultureller Herkunft auseinander. - untersuchen und beurteilen gesellschaftlich umstrittene Entscheidungsfragen aus verschiedenen Perspektiven. - beziehen begründet Stellung zu kontroversen Themen.
Begriffe	<p>Horizontale und vertikale Ungleichheit, Einkommensverteilung, soziale Mobilität, Grundtypen der Sozialstruktur, Chancengerechtigkeit, demografischer Wandel, Altersaufbau, Generationenvertrag, Migration, Push- und Pull-Faktoren, Integration</p>

Fächerübergreifend (vernetzend)	<ul style="list-style-type: none">- Englisch: Migration und Integration- Deutsch: Mehrsprachigkeit, Sprachvergleiche, Sprachwandel- Geographie: Demografische Entwicklungen in anderen Regionen- Geschichte: Sozialstruktur und sozialer Wandel in verschiedenen Epochen- Mathematik: Vorsorgemodelle
--	---

5 Leistungen und ihre Bewertungen

Die Leistungen werden auf der Basis der im Fach erworbenen Kompetenzen bewertet.

Unterrichtsbeiträge

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf Unterrichtsbeiträge, die in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden.

Kriterien und Verfahren

Folgende Verhaltensweisen und Leistungen (vgl. Kapitel 2) werden kontinuierlich wahrgenommen und beurteilt:

- Qualität und Quantität der Beiträge der Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgespräch
- Mitarbeit, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit
- Gebrauch der Fachsprache
- Fähigkeit zur Interpretation des fachspezifischen Materials (Texte, Grafiken, Karikaturen, Statistiken, Modelle etc.)
- Fähigkeit im Umgang mit den vielfältigen Methoden des Faches (Diskussionsformen, Umfragen etc.)
- Angemessene Formen der Darstellung und Präsentation von Ergebnissen
- Umgang mit fachspezifischen Urteilen und Wertungen
- Festhalten von Ergebnissen (Protokolle etc.)
- Kurzvortrag und Referat
- schriftliche Leistungen (Hausaufgaben, Tests, Praktikumsbericht etc.)

Zeugnisnote

Die Zeugnisnote wird nach fachlicher und pädagogischer Abwägung aus den einzelnen Noten mehrerer verschiedenartiger Unterrichtsbeiträge gebildet.